



Konjunkturtest

2. Quartal 2001
April bis Juni

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = $6000 : 100 = 60$ (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 260 Exemplare

Vaduz, den 18. September 2001

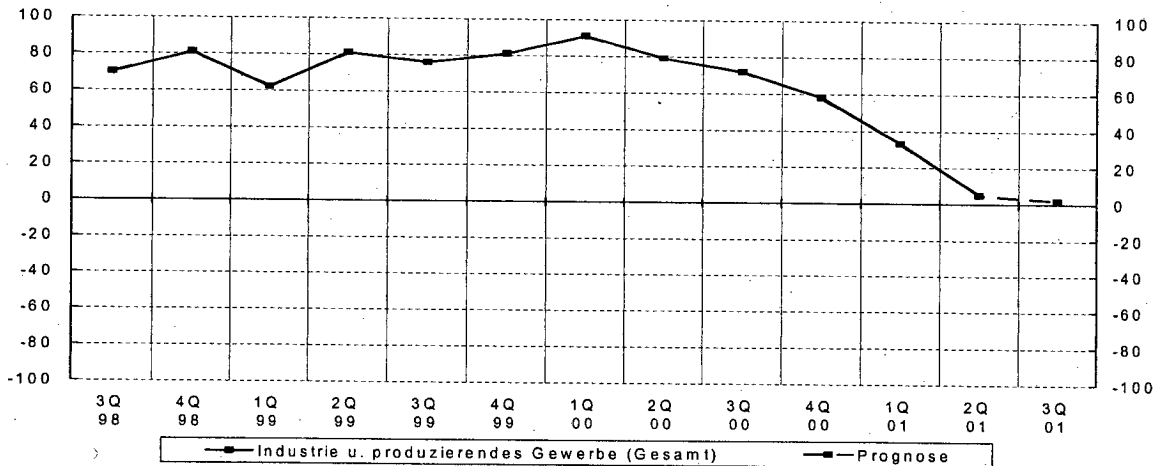
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 3. Juli 2001 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	61	42	68.9%
Anzahl Beschäftigte	9282	7965	85.8%

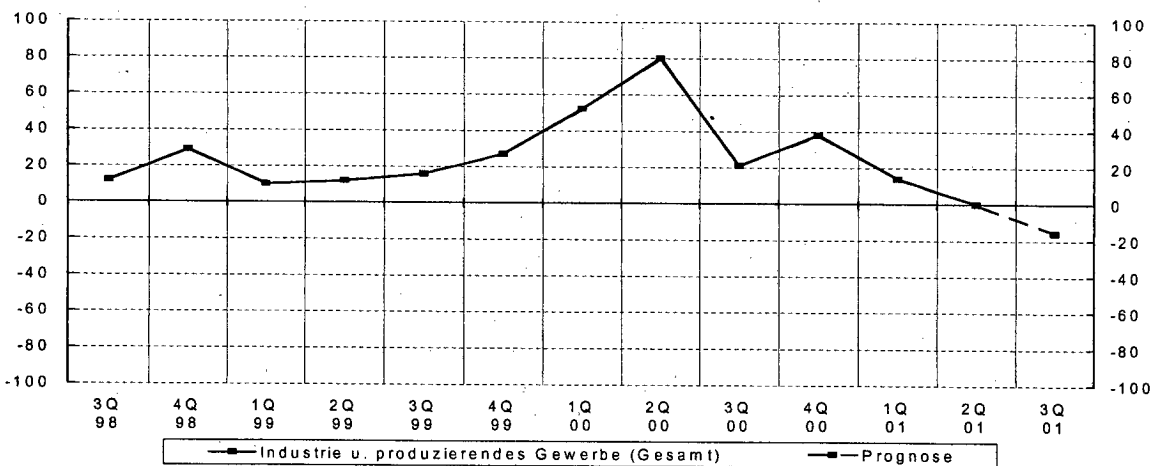
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe weist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) seit Mitte des Jahres 2000 eine kontinuierliche Abwärtsbewegung auf. In der Metall-Branche ist die Abkühlung am deutlichsten feststellbar, dennoch ist im Berichtsquartal die allgemeine Lage insgesamt befriedigend. 25% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre Lage als gut, 55% als befriedigend und 20% als schlecht.

Für das dritte Quartal erwarten die Unternehmen insgesamt einen Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage.

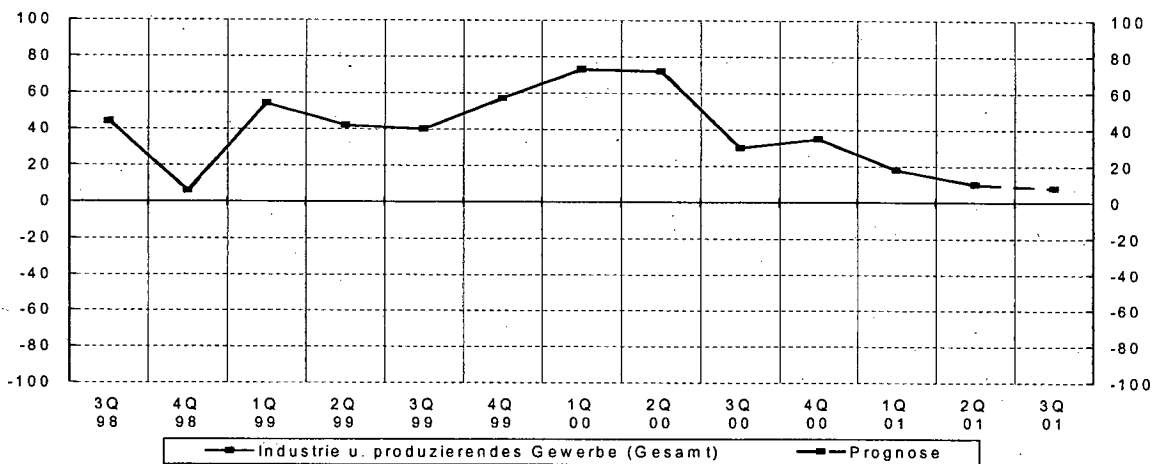
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) insgesamt einen gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. Alle befragten Branchen - ausser die Metall-Branche - berichten eine steigende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. Die Hälfte aller meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilt ihre Anlagenauslastung als gleichbleibend. Jeweils ein Viertel der Firmen meldet eine steigende oder rückläufige Auslastung.

Im dritten Quartal erwarten die Betriebe insgesamt einen rückläufigen Auslastungsgrad.

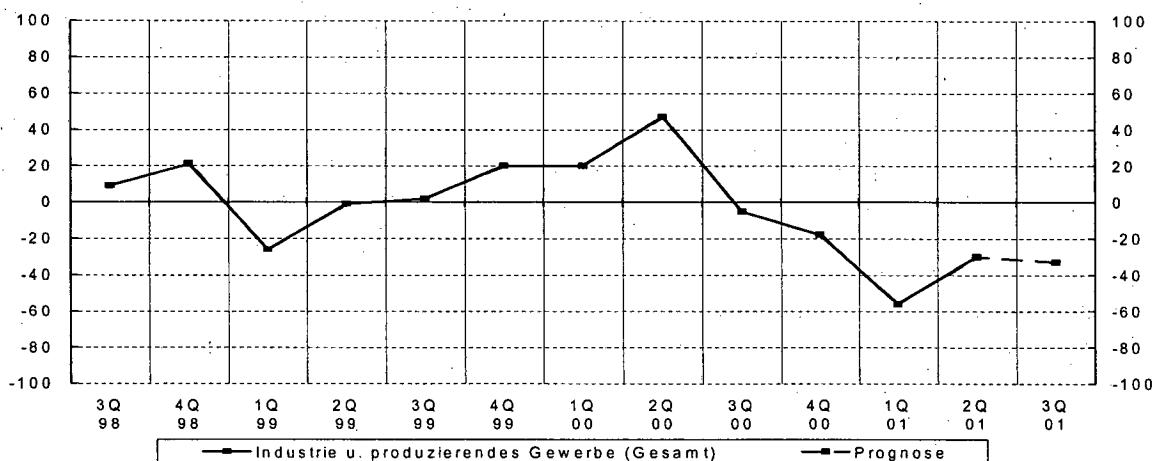
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen nur noch verhalten angestiegen. Die Bauwirtschaft und die Nicht-Metall-Branche berichten einen steigenden und die Metall-Branche einen gleichbleibenden Auftragseingang. 33% aller Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen steigenden, 43% einen gleichbleibenden und 24% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das dritte Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen leichten Anstieg des Auftragseingangs. 27% der Betriebe rechnen mit gleichbleibenden, 40% mit steigenden und 33% mit rückläufigen Bestellungen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Erträge



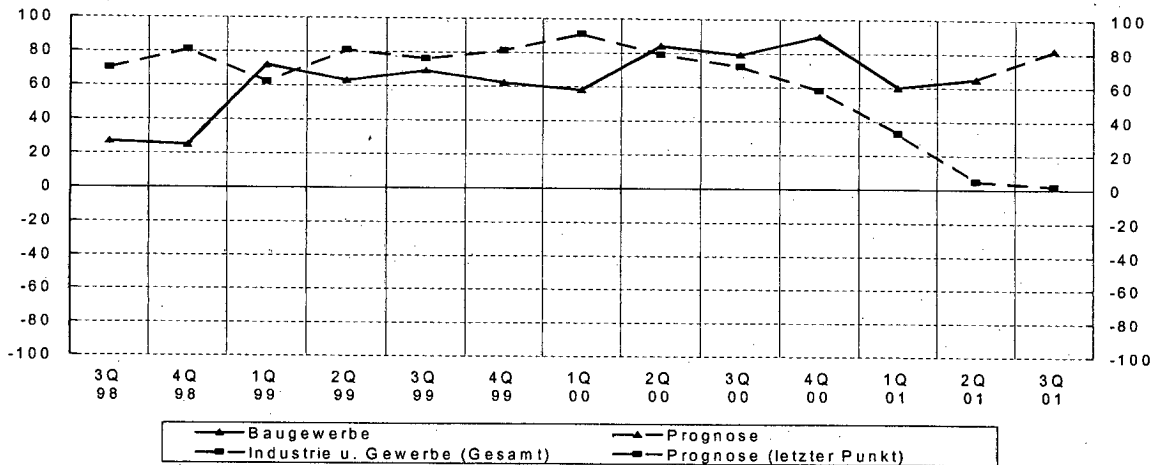
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal in allen befragten Branchen rückläufig. Für das zweite Quartal berichteten 36% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf rückläufigen, 58% von gleichbleibenden und lediglich 6% von steigenden Erträgen.

Für das dritte Quartal erwarten die Unternehmen insgesamt wiederum rückläufige Erträge, denn 44% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit gleichbleibenden, 45% mit rückläufigen und 11% mit steigenden Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	14	66.7%
Anzahl Beschäftigte	936	714	76.3%

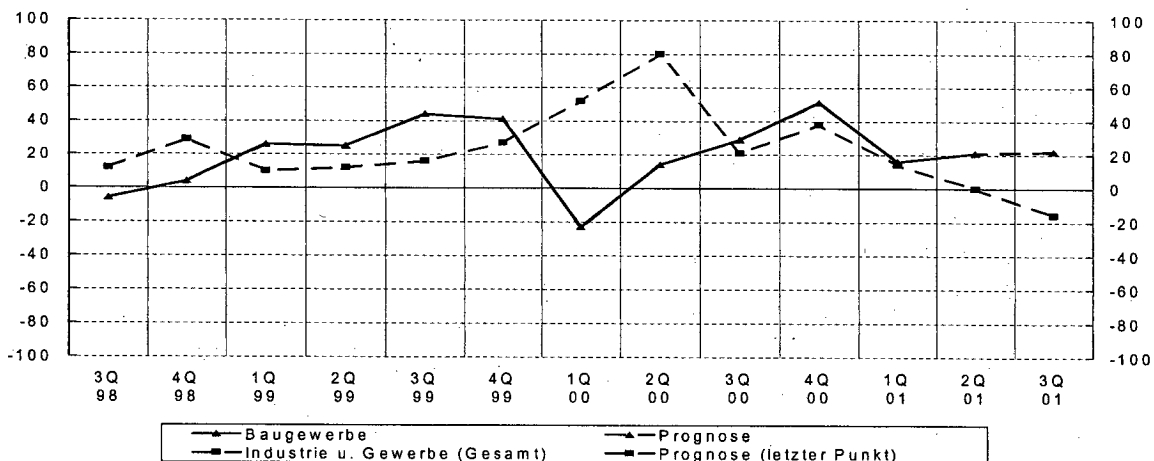
Allgemeine Lagebeurteilung



Die gute allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal fortgesetzt. In der Rückschau beurteilen zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und ein Drittel als befriedigend.

Für das dritte Quartal erwartet die Baubranche eine Verbesserung ihrer allgemeinen Lage, denn 82% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren eine gute und 18% eine befriedigende allgemeine Lage.

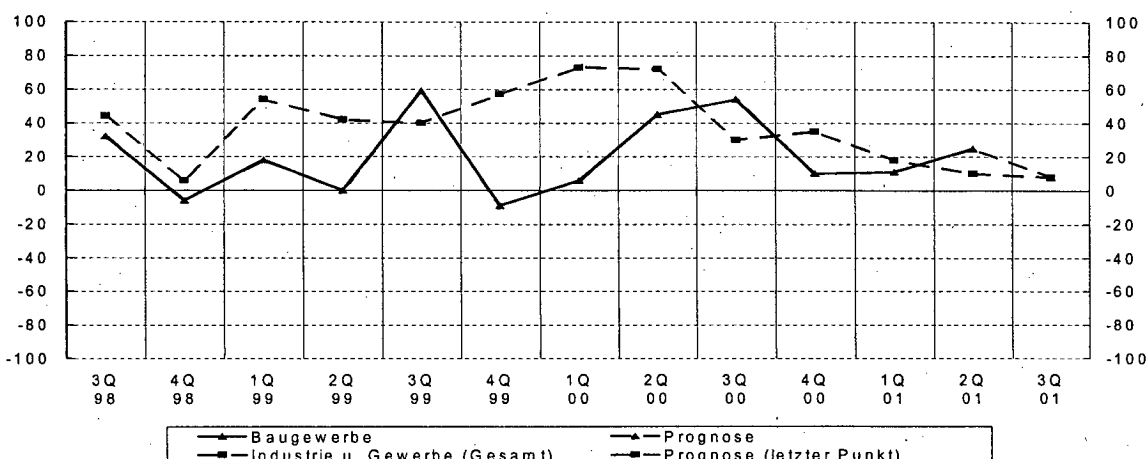
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) angestiegen. 33% der Betriebe melden eine steigende, 55% eine gleichbleibende und 12% eine rückläufige Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im dritten Quartal erwartet die Baubranche wiederum eine höhere Auslastung. 25% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem steigenden, 70% mit einem gleichbleibenden und 5% mit einem rückläufigen Auslastungsgrad.

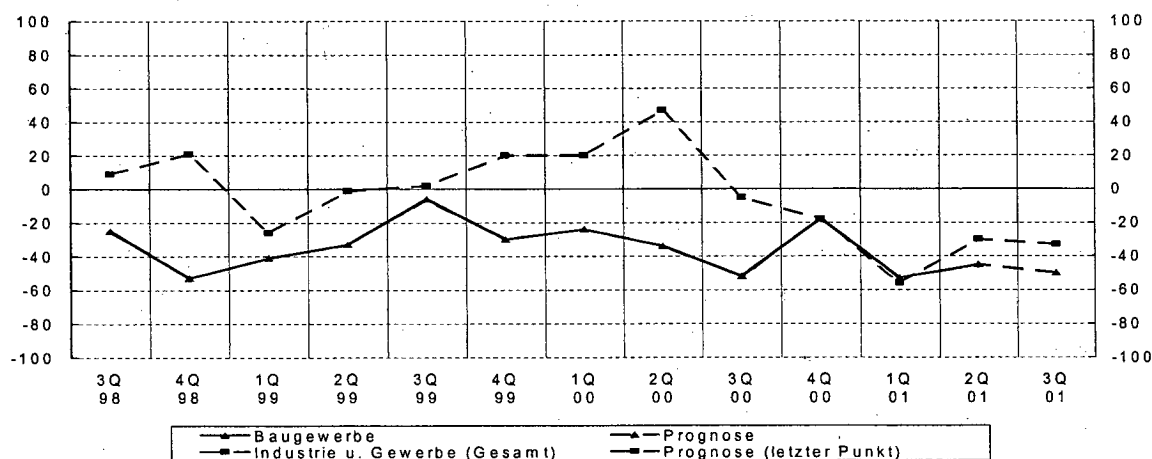
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erhöht. 30% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 65% einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche einen leicht steigenden Auftragseingang, denn 14% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem steigenden, 80% mit einem gleichbleibenden und 6% mit einem rückläufigen Bestellungseingang.

Erträge



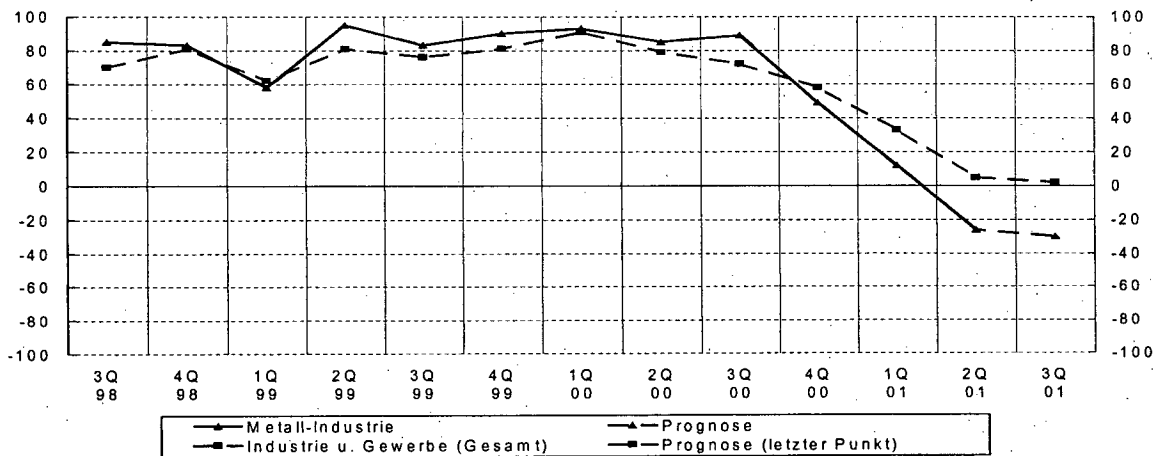
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche weiterhin rückläufig. Rückblickend melden 47% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rückläufige und 50% gleichbleibende Erträge.

Im dritten Quartal rechnet die Branche im Wesentlichen mit einem Fortbestand der bisherigen Lage. 55% der Unternehmen erwarten eine rückläufige, 40% eine gleichbleibende und 5% eine steigende Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	16	80.0%
Anzahl Beschäftigte	5196	4976	95.8%

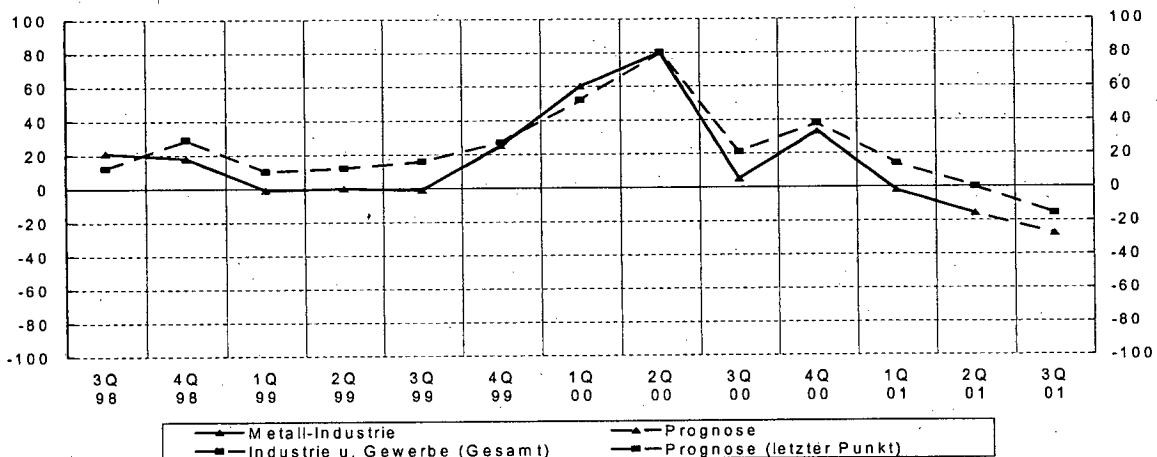
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metall-Branche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, hat sich die allgemeine Lage deutlich verschlechtert. Rückblickend beurteilen 61% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend, 33% als schlecht und 6% als gut.

Im dritten Quartal wird mit einem Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage gerechnet. Zwei Drittel der Unternehmen erwarten eine befriedigende und ein Drittel eine schlechte allgemeine Lage.

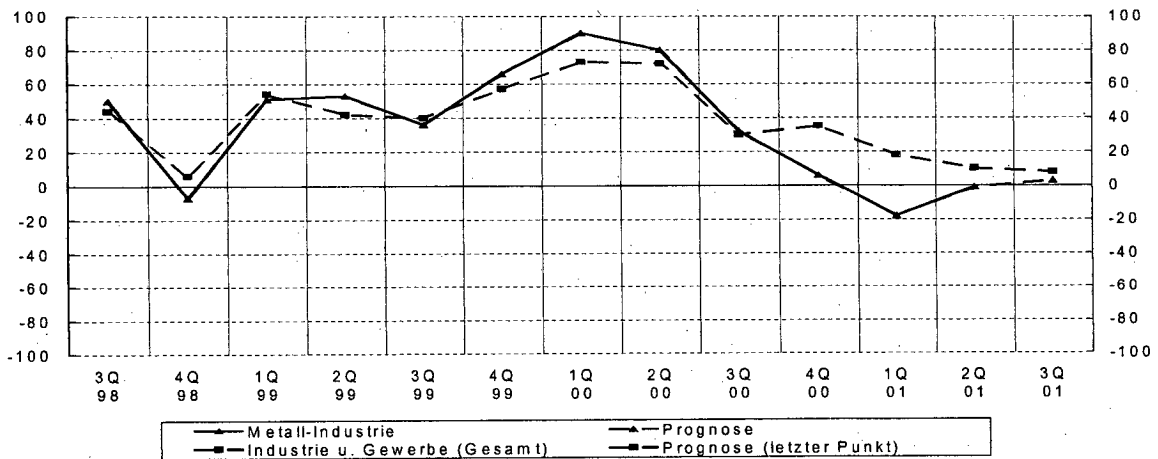
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung ist im Berichtsquartal erstmals seit längerer Zeit rückläufig. 42% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gleichbleibende, 37% eine rückläufige und 21% eine steigende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

Im dritten Quartal erwarten die Firmen eine deutlich tiefere Anlagenauslastung, denn 60% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren einen gleichbleibenden, 34% einen rückläufigen und 6% einen steigenden Auslastungsgrad.

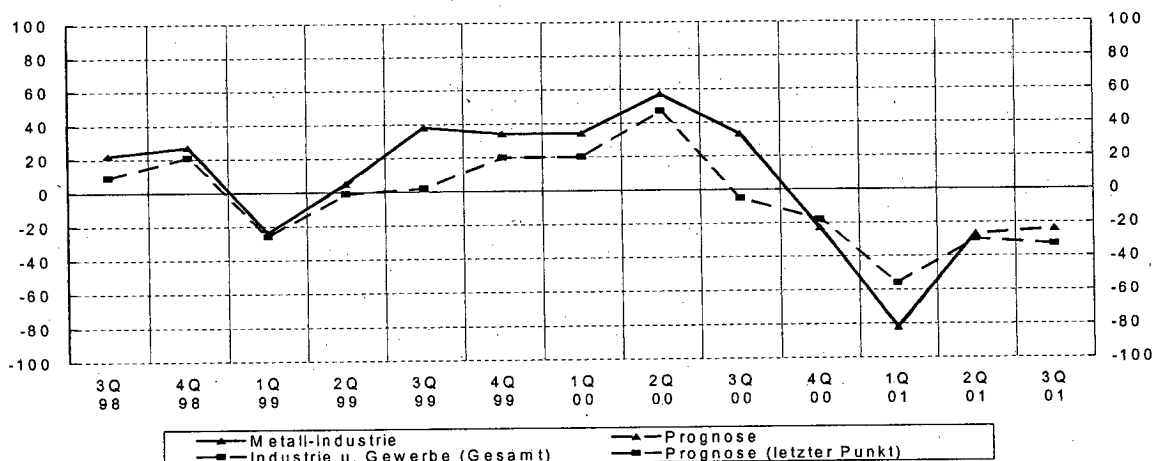
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich - nach einem Rückgang im ersten Quartal - im Berichtsquartal stabilisiert. Von einem rückläufigen oder steigenden Bestellvolumen berichten jeweils 36% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Für 28% der Firmen sind die Bestellungen gleichbleibend.

Für die nächsten Monate rechnet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer Fortsetzung des bisherigen Auftragseingangs.

Erträge

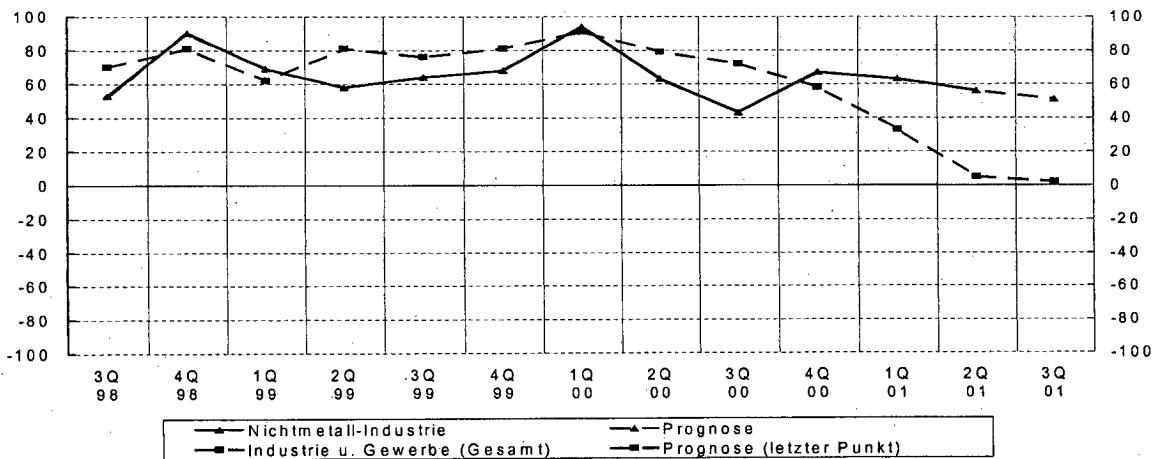


Die Erträge in der Metall-Branche sind im Berichtsquartal weiterhin rückläufig und für die kommenden Monate erwartet die Branche keine Verbesserung. Rückblickend wie vorausschauend ist für ca. 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Ertragslage gleichbleibend. Von rückläufige Erträgen berichten 36% der Betriebe. Lediglich 9% verweisen auf steigende Erträge.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	13	65.0%
Anzahl Beschäftigte	3150	2275	72.2%

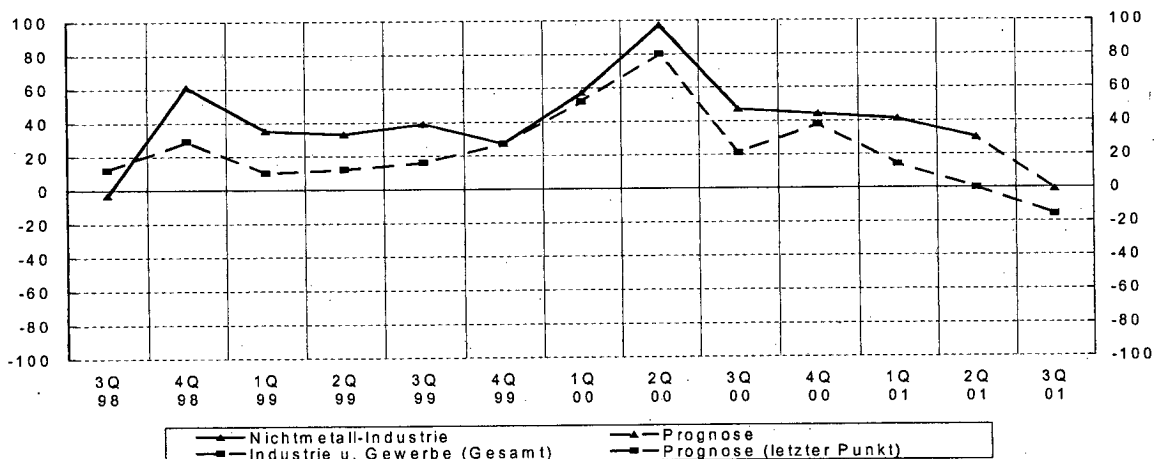
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metall-Branche bewertet ihre allgemeine Lage wiederum als erfreulich. Für 55% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die allgemeine Lage gut und 45% befriedigend.

Vorausschauend erwartet die Nicht-Metall-Branche weiterhin eine erfreuliche allgemeine Lage, denn 52% der Unternehmen rechnen mit einer guten und 48% mit einer befriedigenden allgemeinen Lage.

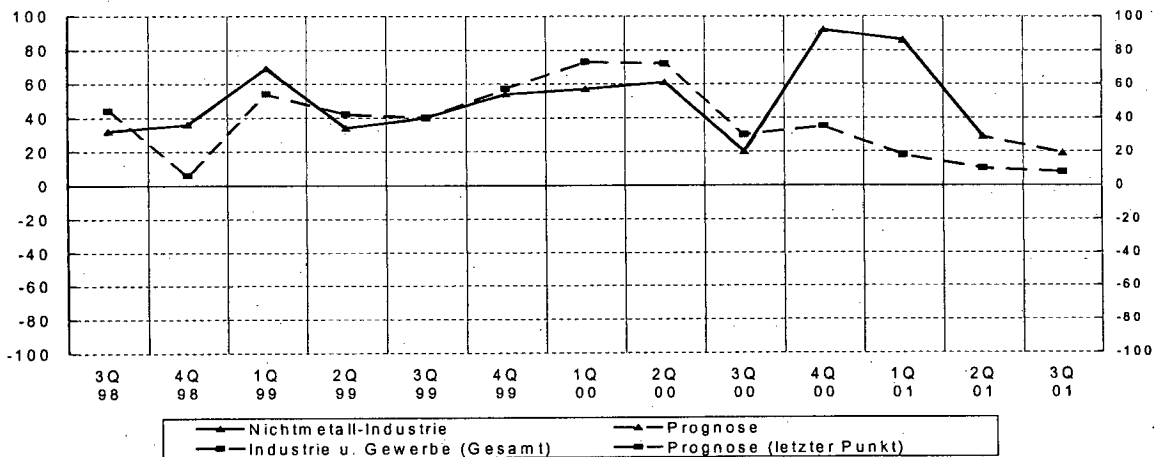
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen ist auch im zweiten Quartal steigend. Im Berichtsquartal beurteilen 30% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Auslastung als steigend und 70% als gleichbleibend.

Für das kommende Quartal erwartet die Nicht-Metall-Branche eine Plafonierung der Anlagenauslastung, denn jeweils ein Drittel der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einem steigenden, gleichbleibenden oder rückläufigen Auslastungsgrad der Anlagen.

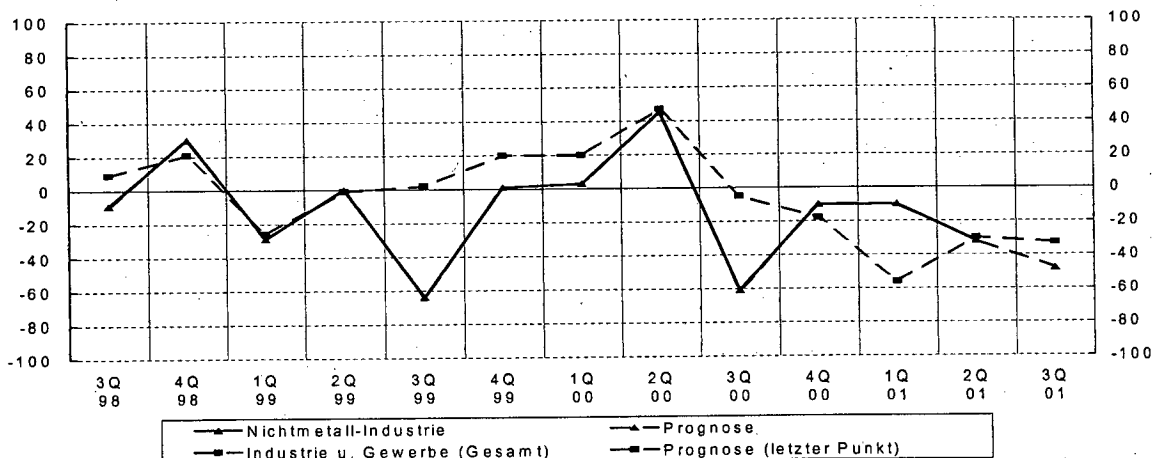
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal wie erwartet erhöht. Rückblickend melden 30% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und 70% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Für das Folgequartal erwartet die Branche insgesamt ein höheres Bestellvolumen. 55% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einem höheren, 10% mit einem gleichbleibenden und 35% mit einem rückläufigen Auftragseingang.

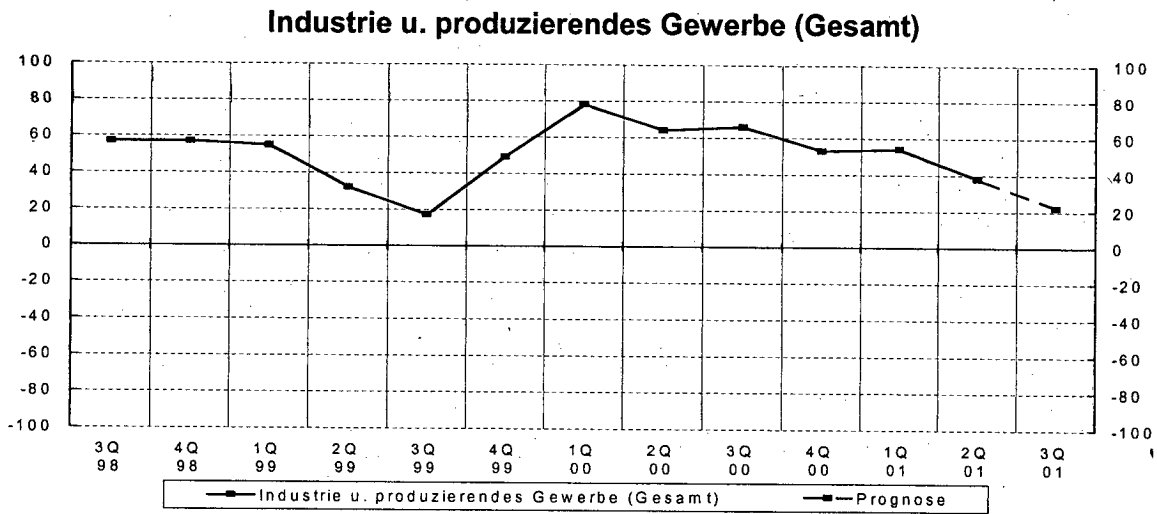
Erträge



Die Ertragslage der Unternehmen hat sich im Berichtsquartal verschlechtert. Für zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sind die Erträge im Berichtsquartal gleichbleibend und für ein Drittel rückläufig.

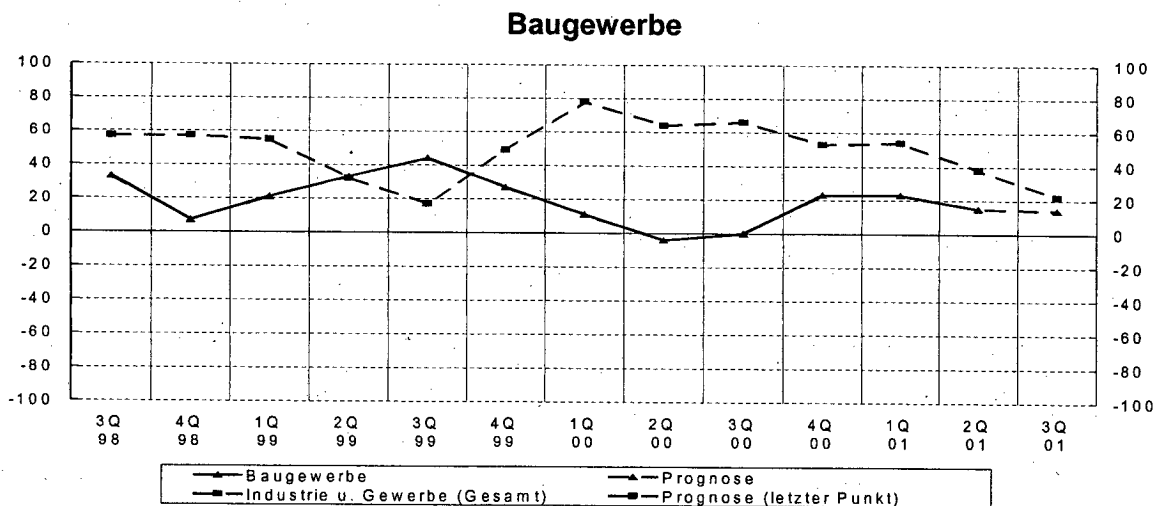
Für das dritte Quartal prognostiziert die Branche weiterhin eine rückläufige Ertragslage. 70% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten rückläufige, 10% gleichbleibende und 20% steigende Erträge.

Beschäftigungsentwicklung



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben in allen befragten Branchen erhöht. 62% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten eine steigende, 15% eine gleichbleibende und 23% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.

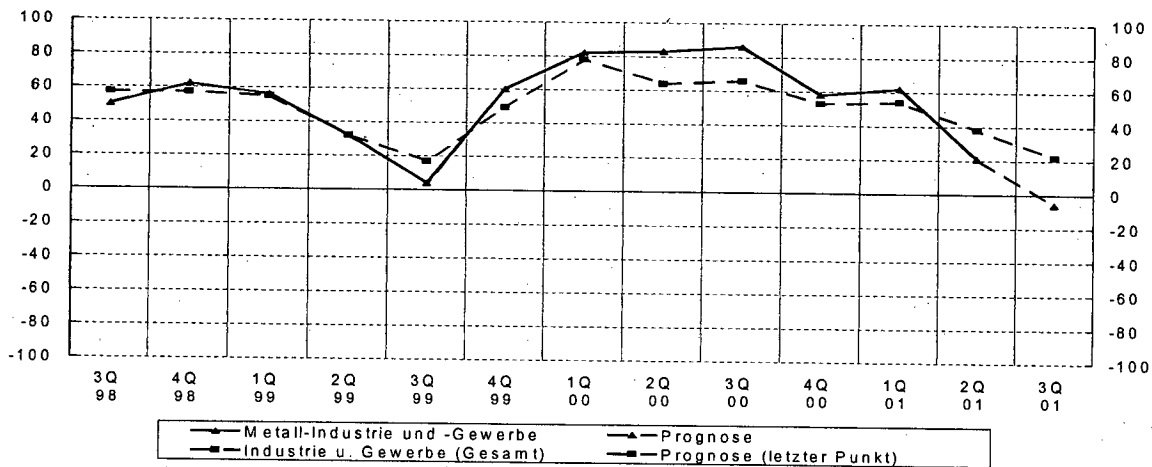
Für das dritte Quartal erwarten die Betriebe insgesamt eine steigende Beschäftigungsentwicklung, denn 45% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden, 33% einen gleichbleibenden und 22% einen rückläufigen Personalbestand.



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich der Personalbestand im Berichtsquartal erhöht, denn 32% der Unternehmen verweisen auf eine steigende, 52% auf eine gleichbleibende und 16% auf eine rückläufige Beschäftigtenzahl.

Für das dritte Quartal wird nochmals mit einer höheren Anzahl Beschäftigter gerechnet. 15% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden und 85% einen gleichbleibenden Personalbestand.

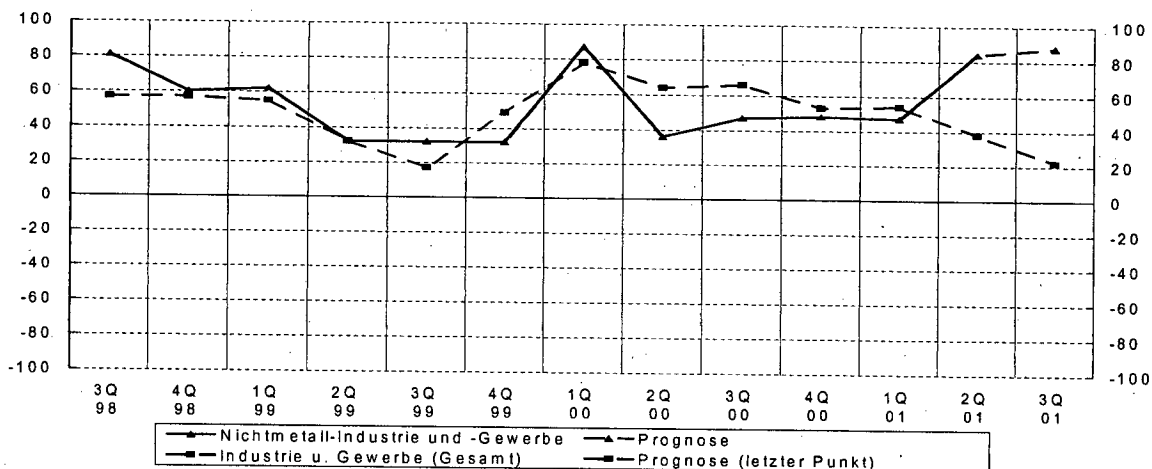
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metall-Branche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen leicht erhöht. Rückblickend melden 56% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 9% einen gleichbleibenden und 35% einen rückläufigen Personalbestand.

Im dritten Quartal erwartet die Metall-Branche eine rückläufige Anzahl Beschäftigter. 30% der meldenden Betriebe erwarten eine steigende und jeweils 35% eine gleichbleibende oder rückläufige Beschäftigtenzahl.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal markant erhöht und die Branche erwartet im Folgequartal nochmals eine Steigerung der Beschäftigtenzahl. Rückblickend berichten 85% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und 15% eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

Für das dritte Quartal prognostizieren 90% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und 9% einen gleichbleibenden Personalbestand.